



KOMMENTAR DER DIREKTORIN

Es braucht eine Standortstrategie

1842406180 / shutterstock.com



Bei den kantonalen Wahlen wurde die bürgerliche Mehrheit im Regierungsrat bestätigt. Die Stimmbevölkerung scheint zufrieden damit, wie die verantwortlichen Gremien unseren Kanton durch die Pandemie oder die Ukraine Krise gesteuert haben. Damit verbunden ist aber auch eine Erwartung an die neue (alte) Regierung, dass sie diesen Vertrauensbeweis nun gestaltend nutzt und nach vorne sieht. Denn Herausforderungen gibt es – gerade aus Sicht des Wirtschaftsstandorts – genügend.

Die wiederholt geäußerte Forderung der Zürcher Handelskammer nach einer Steuerstrategie beispielsweise ist aktueller denn je, sie ist heute allerdings umfassend als Standortstrategie zu formulieren. Gerade die OECD-Steuerreform, welche die Schweiz per Anfang 2024 umsetzen muss, wird auch Auswirkungen auf die Standortattraktivität der Kantone haben. Im Kanton Zürich nach wie vor nicht umgesetzt ist der zweite Schritt der Unternehmenssteuerreform, dieser muss endlich erfolgen und kombiniert werden mit Massnahmen, welche unseren Standort wettbewerbsfähig

halten. Denn um die Stärke unseres Standorts zu sichern, reicht es nicht, Bestehendes zu bewahren. Der Wandel, unter anderem getrieben durch Digitalisierung, Dekarbonisierung und Demographie, ist rasant. Verfehlt wäre es jedoch, nun vor allem durch neue Regulierungen Lösungen herbeiführen zu wollen. Vielmehr muss es darum gehen, Innovationen zu ermöglichen – hier ist unser Wirtschaftsraum herausragend. Gerade in Bezug auf die Dekarbonisierung wurden schon wichtige Fortschritte erzielt. Dank ihrer Innovationskraft sind die Unternehmen im Zusammenspiel mit unserem starken Forschungsplatz in der Lage, die anspruchsvollen Nachhaltigkeitsziele hin zu einer klimaneutralen Wirtschaft aus eigener Kraft zu erreichen. Die Politik ist dabei lediglich gefordert, diesen Prozess bestmöglich zu unterstützen und keine unnötigen bürokratischen Hindernisse zu errichten. Dies ist auch unser Appell an den neu zusammengesetzten Kantonsrat, in welchem die bürgerlichen Kräfte ebenfalls zugelegt haben.

Der Regierungsrat soll in den kommenden vier Jahren die richtigen Anstösse geben – der Wirtschaft ist dabei die nötige Freiheit zu gewähren. Dann kann der Kanton Zürich weiterhin erfolgreich sein und für seine Bürgerinnen und Bürger Sicherheit und Wohlstand gewährleisten.



DR. REGINE SAUTER, DIREKTORIN

Flughafen Zürich – Das Schweizer Tor zur Welt offen halten

Weisse Strände, atemberaubende Landschaften und lebendige Metropolen – all das wird durch die Fliegerei erreichbar. Der Flughafen Zürich steht dabei symbolisch als Schweizer Tor zur Welt und ist ebenso Drehscheibe des internationalen Luftverkehrs. Mit ihm verbinden wir Reiselust und Fernweh. Gleichzeitig ist der grösste Flughafen der Schweiz wirtschaftlich ein bedeutender Faktor für Zürich und das gesamte Land.

AUTOR: SVEN MARTI, MITARBEITER WIRTSCHAFTSPOLITIK

Die Region Zürich ist bezüglich der globalen und kontinentalen Erreichbarkeit im europäischen Vergleich in den Top Ten. Dies geht aus dem aktuellen Flughafenbericht des Zürcher Regierungsrats hervor. Die gute Erreichbarkeit eines Standorts wird zu einem immer wichtigeren Faktor für dessen wirtschaftliche Entwicklung. Diesem Fakt gilt es auch für kommende Generationen Rechnung zu tragen. Die geplante Pistenverlängerung bringt mehrfache Vorteile und trägt dazu bei, dass sich der für den Standort entscheidend wichtige Flughafen Zürich stabil und verlässlich entwickeln kann.

Sicherheit erhöhen

Um diese gute Position halten zu können, muss sich der Flughafen Zürich weiterentwickeln können. Das gilt namentlich mit Blick auf die Pistenverlängerungen, die der Flughafen umsetzen will – was notabene die erste Veränderung am bestehenden Pistensystem seit 1976 bedeuten würde. Der Regierungsrat verweist in seinem aktuellen Flughafenbericht darauf, wie wichtig das Zukunftsprojekt ist, um die Sicherheitsmarge zu erhöhen. Weil die Pisten 28 und 32 bei gewissen Wetterlagen für schwere Flugzeuge zu kurz sind für Landungen respektive für Starts, sind regelmässig ungeplante Wechsel der Betriebskonzepte nötig. In einer Sicherheitsüberprüfung des Bundes aus dem Jahr 2012 zeigte sich, dass die Pistenverlängerungen ein wichtiges Element sind, um die Komplexität zu reduzieren und die Stabilität zu erhöhen. Es ist nun ein Gebot der Vernunft, dass der Kantonsrat, der das Geschäft aktuell berät, über zehn Jahre nach der Erkenntnis dieser Sicherheitsexpertise Ja sagt zur konkreten Umsetzung.

Lärm reduzieren – Pünktlichkeit erhöhen

Ein Ja zu den Pistenverlängerungen bringt auch andere handfeste Vorteile. Wenn die Betriebskonzepte weniger oft gewechselt werden müssen,

verbessert sich die Pünktlichkeit. Dies führt dazu, dass weniger Flüge nach 23 Uhr nötig sein werden. Insgesamt reduziert sich auch die Zahl der Lärmbetroffenen. Dies alles zeigt: Die Pistenverlängerungen sind sinnvoll und überfällig. Wir brauchen einen Flughafen Zürich, der langfristig zuverlässig und stabil funktioniert. Die Zürcher Handelskammer setzt sich dafür ein, dass mit wenigen Metern zusätzlicher Piste viel Mehrwert geschaffen wird.

Wichtige Schraube im Zürcher Wirtschaftsmotor

Eine kürzlich erschienene Studie untermauert zudem die hohe volkswirtschaftliche Bedeutung des Flughafen Zürichs. Die vom Forschungs- und Beratungsunternehmen Infras erhobenen Zahlen sind eindrücklich. Die jährliche Wertschöpfung der über 300 am Flughafen Zürich ansässigen Unternehmen und 27'400 beschäftigten Mitarbeitenden beträgt, bereinigt um den Effekt der Covid-19-Pandemie, CHF 7 Mrd. Das entspricht 4.4% des Bruttoinlandprodukts (BIP) des Kantons Zürich respektive knapp 1% des nationalen BIP. Einen wesentlichen Beitrag zur Wertschöpfung leistet der ab 2020 schrittweise eröffnete Circle, der in den vergangenen Jahren mit einem Investitionsvolumen von rund CHF 1.1 Mrd. das grösste Hochbauprojekt der Schweiz war. Per Ende 2021 beschäftigten 48 Unternehmen im Circle rund 5'000 Angestellte, die eine Wertschöpfung von CHF 1.6 Mrd. erwirtschafteten. Damit gehört der Flughafen Zürich mit dem Circle zu den wichtigsten Bestandteilen des Zürcher Wirtschaftsmotors.

Luftexport schafft Wohlstand

Als schnellster Verkehrsträger ist das Flugzeug und damit verbunden die Luftfracht für die Schweizer Exportwirtschaft von hoher Relevanz. So werden am Flughafen Zürich täglich rund 1'076 Tonnen Fracht abgefertigt.



GoodStudio / shutterstock.com

Oder anders ausgedrückt: Über das Drehkreuz in Zürich werden jährlich Güter im Wert von CHF 130 Mrd. exportiert. Dabei beträgt der Durchschnittswert – weil das Flugzeug insbesondere für hochwertige, verderbliche und zeitkritische Waren wie Pharmazieprodukte, Präzisionsinstrumente oder Uhren eingesetzt wird – CHF 907'000 pro Tonne. Zum Vergleich: Der Durchschnittswert der über die Strasse (9'690 CHF/t) oder über die Schiene (3'280 CHF/t) exportierten Güter ist deutlich tiefer.

www.zhk.ch



ZHK News

Leitlinien für die nachhaltige Unternehmensführung

Zukunftsgerichtete Führungs-Leitlinien liegen im ureigenen, nachhaltigen Interesse jedes Unternehmens. Der neu aufgelegte «Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance» von Economiesuisse gibt wertvolle Empfehlungen.

Der «Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance» ist ein Musterbeispiel von Selbstregulierung in der Schweiz. Er hat sich seit seiner Einführung im Jahr 2002 als wichtige Leitlinie für verantwortungsvolles Unternehmertum in der

Schweiz etabliert. Der «Swiss Code» liefert über die gesetzlichen Vorgaben hinausgehende Informationen und gewährleistet den Unternehmen gleichzeitig organisatorische Flexibilität.

Seit seiner letzten Revision gab es wichtige Entwicklungen, die nun in die neue Fassung eingeflossen sind. So wurde die Aktienrechtsrevision abgeschlossen und der Gegenvorschlag zur Konzernverantwortungsinitiative mit seinen neuen Berichterstattungs- und Sorgfaltsprüfungspflichten trat in Kraft. Zudem wird die Nachhaltigkeitsdebatte immer intensiver geführt. Die Wirtschaft hat sich dabei stets konstruktiv eingebracht. Aus unserer Sicht ist entscheidend, dass wir Nachhaltigkeit umfassend verstehen; ökonomische, soziale und ökologische Ziele sind stets ganzheitlich zu berücksichtigen.

«Swiss Code» bleibt ein Standortvorteil

Der Bedeutung all dieser Entwicklungen trägt die überarbeitete Fassung des «Swiss Code» Rechnung. Wichtige Ergänzungen betreffen die Rolle der Compliance, die Unternehmenskultur, die Regelung von Interessenkonflikten sowie die Schärfung in Bezug auf die Zusammensetzung des Verwaltungsrats und die damit einhergehende Diversität. Mit der neuen Fassung wird die Basis dafür gelegt, dass der «Swiss Code» auch in den kommenden Jahren ein wichtiger Standortvorteil für die Schweiz bleibt.

www.economiesuisse.ch/publikationen/swiss-code



Werden Sie Spielleiterin oder Spielleiter für Wirtschaftswochen

Sie möchten Ihre Begeisterung für betriebswirtschaftliche Zusammenhänge an Jugendliche weitergeben? Dann engagieren Sie sich als Spielleiterin oder Spielleiter bei einer Wirtschaftswoche der Zürcher Handelskammer

Bei den Wirtschaftswochen werden aus Gymnasiastinnen und Gymnasiasten innerhalb einer Woche Geschäftsleitungsmitglieder eines virtuellen Unternehmens. Als Spielleiterin oder Spielleiter unterstützen Sie die Jugendlichen bei dieser Transformation und stehen ihnen mit Rat und Tat zur Seite. Sie erfahren dabei nicht nur wie die Generation Z tickt, sondern können Ihre Kompetenzen in den Bereichen Didaktik, Präsentation und Führung wirkungsvoll einbringen.



MonsterZstudio / shutterstock.com

Networking an Anlässen und Symposien

Darüber hinaus sind die Wirtschaftswochen eine ideale Plattform, um neue Kontakte zu knüpfen. So lädt die Zürcher Handelskammer ihre Spielleiterinnen und Spielleiter jedes Jahr zu einem Abendanlass ein. Der Verein wirtschaftsbildung.ch, mit welchem die ZHK zusammenarbeitet, organisiert zudem jährlich ein zweitägiges Symposium mit hochkarätigen Referentinnen und Referenten. Für einen Einsatz als Spielleitung werden Freude an der Arbeit mit Jugendlichen, betriebswirtschaftliche Kenntnisse sowie relevante Berufserfahrung vorausgesetzt.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann melden Sie sich noch heute bei Melanie Künzli (melanie.kuenzli@zhk.ch).

www.zhk.ch



«ZHK» meets «ZHdK»

Wie sehen Kunstschaaffende die Perspektiven für Zürich? Das wollte die Zürcher Handelskammer wissen – und hat junge Talente eingeladen, sich künstlerisch mit Megatrends auseinanderzusetzen. Entstanden sind eindruckliche Kunstwerke, die für einen guten Zweck ersteigert werden können.

Die Zürcher Handelskammer blickt im Jahr des 150-jährigen Bestehens nach vorne – unter dem Motto «Für jetzt und die nächste Generation». Die ZHK hat eigene Vorstellungen davon, wie erreicht werden kann, dass Zürich auch in 25 Jahren attraktiv sein wird. Auch andere Perspektiven sind aber gefragt: So ist die ZHK eine Kooperation mit der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK) eingegangen. Studierende der Fachrichtung «Visual Communication» haben sich mit Megatrends auseinandergesetzt – und diese visuell umgesetzt.

Auktionserlös für Solidaritätsfonds

Entstanden sind sieben eindruckliche Werke, die zu Diskussionen anregen und durch das ganze Jubiläumsjahr begleiten. Die signierten Digitaldrucke können zudem bis Anfang September ersteigert werden. Die Themenpalette der Kunstwerke ist breit: Aufgenommen wurden Megatrends wie Social Chance, Ageing Society, Neo Ecology oder Gender Shift. Zu jedem Kunstwerk zeigen die Studentinnen und Studenten auf, was sie inspiriert hat. Linda Bachmann kommentiert ihr Werk «Zürich 2048 so»: «Bis 2048 wird die Population in den Städten steigen, die Vernetzung vom öffentlichen Verkehr wird dichter und die Erderwärmung schreitet voran. Mein Werk zeigt eine Vision, wie durch erneuerbare Energie und mehr Stadtbegrünung ein grünes Zürich erreicht werden kann.»

Die Auktions-Einnahmen werden vollumfänglich zugunsten des Solidaritätsfonds der Fondation ZHdK gespendet. Dieser unterstützt Studierende, die sich in einer existenziellen Notlage befinden. Bieten auch Sie mit!

www.zhk.ch/150



Serie: Nachhaltige Unternehmen

Konkrete Taten für Nachhaltigkeit

Geistlich Pharma hat Nachhaltigkeit zur Priorität erklärt. Dazu hat das Unternehmen das Swiss Triple Impact Programm von B Lab Schweiz durchlaufen. Bis 2030 soll der Produktionsstandort für Biomaterialien in Wolhusen klimaneutral werden.

Geistlich Pharma hat Nachhaltigkeit für das Familienunternehmen in Wolhusen zur Priorität erklärt und das von B Lab Schweiz initiierte Swiss Triple Impact (STI)-Programm durchlaufen. Dieses von der Zürcher Handelskammer unterstützte Programm ermöglicht Schweizer Unternehmen, ihren Beitrag zu den Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen zu messen und so ihre Nachhaltigkeitsleistung zu verbessern. Als Mitglied des STI-Verzeichnisses hat sich Geistlich in einem Commitment Letter verpflichtet, bis 2025 weltweit jährlich mehr als 500 Zahnärztinnen und Zahnärzten kostenlos eine hochwertige Fortbildung im Bereich der regenerativen Zahnmedizin zukommen zu lassen.

Frauenanteil auf Führungsebene erhöhen

Ralf Halbach, CEO der Geistlich Pharma AG, sagt: «Mit der Aufnahme in das STI-Verzeichnis als Directory Leader wollen wir die Gesundheit von Patientinnen und Patienten weltweit verbessern, insbesondere in Entwicklungsländern.» Als führende Regenerationsexpertin im Bereich der Zahnmedizin und mit über 750 Mitarbeitenden weltweit wolle Geistlich die ökologischen, sozialen sowie auch ökonomischen Auswirkungen ihres Wirkens messbar machen.

Geistlich will sicherstellen, dass der Produktionsstandort für die Geistlich-Biomaterialien in Wolhusen bis zum Jahr 2030 klimaneutral wird. In einem weiteren Schritt will Geistlich den Frauenanteil im Führungsteam des Unternehmens erhöhen und strebt bis 2030 Geschlechterparität an.

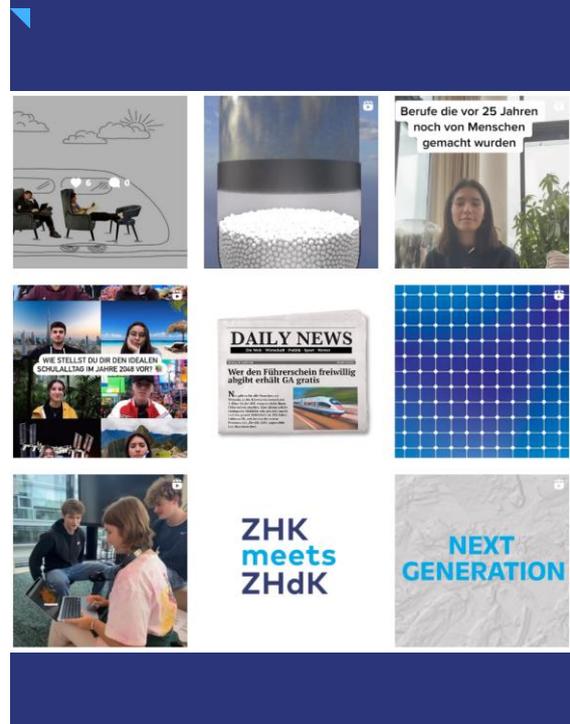
Wollen Sie mehr über das STI-Programm erfahren? Melden Sie sich an für eine kostenlose online Einführung am Dienstag, 18. April 2023, 10.30-11.30 Uhr.

shorturl.at/hnAM3

SOCIAL MEDIA

ZHK auf Instagram

«Für jetzt und die nächste Generation» lautet das Motto unseres Jubiläumsjahres. Aus vielfältigen Perspektiven beleuchten wir, was es braucht, damit Zürich auch 2048 ein attraktiver Ort ist, um zu leben und zu arbeiten. Wie sehen dies Vertreterinnen und Vertreter aus Wirtschaft, Politik und Wissenschaft? Und wie sehen es Künstlerinnen und Künstler und Schülerinnen und Schüler? Das alles zeigen wir 2023 auf – multimedial neu auch auf Instagram: #zhk150 @zuercher_handelskammer. www.zhk.ch/150



ZHK DIENSTLEISTUNGEN

Entdecken Sie das ZHK-Firmenwiki

Das ZHK-Firmenwiki, kurz Fiwi, vereint alle Nachrichten derjenigen Unternehmen, welche Mitglied bei der Zürcher Handelskammer sind. Gibt es spannende Nachrichten und Informationen über Ihr Unternehmen zu berichten, die auch für andere relevant sind, dann können Sie gerne Informationen und Medienmitteilungen an folgende E-Mail-Adresse schicken: zhkfirmenwiki@punkt4.info

www.zhk.ch/fiwi

Kurznews

Bund investiert stärker in Verkehrsprojekte der Agglomerationen

Der Bund will 1,6 Milliarden Franken in den Ausbau von Infrastrukturen des Verkehrs in Agglomerationen investieren. Abweichend von den ursprünglichen Plänen soll dabei auch die Weiterführung der Glattalbahn gefördert werden. Hierfür hatte sich der Kanton Zürich eingesetzt.

www.admin.ch



AleksandrKhmeliov / shutterstock.com

Nachhaltigkeit soll Finanzplatz stärken

Economiesuisse stellt sechs Leitlinien für nachhaltiges Finanzieren auf. Sie sollen global zu nachhaltigem Wirtschaften beitragen und den Wirtschafts- und Finanzplatz Schweiz stärken. Der Wirtschaftsverband spricht sich gegen Verbote aus und setzt auf die Kräfte der Marktwirtschaft.

www.economiesuisse.ch



KMU hoffen trotz Krise auf steigende Exporte

Eine knappe Mehrheit der Schweizer KMU erwartet trotz Abkühlung in der Exportbranche für 2023 steigende Ausfuhren. Das geht aus Umfragen von Switzerland Global Enterprise und dem Credit Suisse Exportbarometer hervor.

www.s-ge.com



Schweiz hat in Europa stärksten Fokus auf Deep Tech

In keinem anderen Land Europas entfällt bei Investitionen von Risikokapital ein so hoher Anteil auf Deep Tech-Unternehmen wie in der Schweiz. Und Deep-Tech-Ausgründungen der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich waren 2022 im europäischen Vergleich am meisten wert.

www.dealroom.co



Forschungsplatz Zürich erhält zentrales Datenmanagement

Zürich bekommt eine zentrale biomedizinische Informatikplattform. Deren Finanzierung wurde jetzt bewilligt. An das zentrale Datenmanagement für den Forschungsplatz Zürich sollen bis 2025 die beiden Universitäten der Stadt und ihre vier universitären Spitäler angeschlossen werden.

www.c40.org



Bund führt neuen Wegweiser für Standortförderung ein

Das Eidgenössische Departement für Wirtschaft, Bildung und Forschung führt einen neuen digitalen Wegweiser für die Standortförderung des Bundes ein. Ein interaktives Beratungswerkzeug führt die Nutzenden in wenigen Schritten zum passenden Unterstützungs- oder Förderangebot.

www.news.uzh.ch



Matthias Egli wird neuer Geschäftsführer von Swissolar

Matthias Egli wird neuer Geschäftsführer von Swissolar, dem Fachverband für Sonnenenergie in Zürich. Egli löst per 1. Mai David Stichelberger nach 25-jähriger Tätigkeit als Geschäftsführer ab. Unter Egli soll sich Swissolar zum Branchenverband entwickeln.

www.mailchi.mp



Forum zu Aussenwirtschaft diskutiert über Internationalisierung

Das diesjährige jährlichen Forum zur Aussenwirtschaft von Switzerland Global Enterprise widmet sich am 26. April in Lausanne dem Thema Neuordnung der Handelsströme. Diskutiert werden Erfolgsrezepte für die Internationalisierung.

www.s-ge.com



Konjunkturrisiken lösen Inflation ab

Schweizer Unternehmen machte im vergangenen Jahr vor allem die Inflation zu schaffen. In diesem Jahr treten Konjunkturrisiken in den Vordergrund. Zudem ist mit einer Verschärfung des Mangels an Arbeitskräften zu rechnen. Dies geht aus dem aktuellen UBS Outlook Schweiz hervor.

www.ubs.com



Schweiz ist weltweit drittgrösster Standort für Rückversicherungen

In der Schweiz ansässige Rückversicherungen haben 2021 Bruttoprämien von insgesamt 45,6 Milliarden Franken verbucht. Damit bildet das Land den weltweit drittgrössten Standort für Rückversicherungen. Dies zeigt eine Studie von BAK Economics im Auftrag des Versicherungsverbands SVV.

www.bak-economics.com



Start-up-Zentrum grow wächst zu Life Science-Cluster

Die Gründerorganisation grow, die schwerpunktmässig Life Science-Firmen unterstützt, wächst in Wädenswil und neu auch in Horgen. Zusätzliche Flächen wurden und werden für Start-ups an beiden Orten ausgebaut. Zudem ist die Gemeinde Horgen neue offizielle Partnerin von grow.

www.grow-waedenswil.ch



gaelniov / shutterstock.com

Future of Health Grant fördert sieben Start-ups für digitale Gesundheit

CSS und EPFL Innovation Park haben sieben Jungunternehmen für ihr Programm Future of Health Grant ausgewählt. Gefördert werden Ancora.ai und e.rupt aus Zürich, HappyGrandy aus Neuenburg, YLAH aus Bern, Onescape aus Genf, HealthMe aus Martigny VS und Logevity Hub aus Lille.

www.css.ch



Venturelab bringt Technologie-Start-ups ins Silicon Valley

Venture Leaders Technology bringt zehn Start-ups aus dem Schweizer Technologiesektor ins Silicon Valley. Aus über 150 Bewerbungen sind die zehn Besten ausgewählt worden. Sie werden im April ihre Unternehmen in Kalifornien vorstellen.

www.venturelav.swiss



Chinesische Übernahmen gehen zurück

Die Zahl der Übernahmen und Beteiligungen chinesischer Investoren in der Schweiz ist 2022 von neun auf drei gesunken. Auch europaweit fielen die chinesischen Investitionen geringer als im Vorjahr aus. Dies zeigt eine Analyse von EY.

www.ey.com



Aktuelle Events

Megatrend Ageing Society

Mittwoch, 9. März 2023, 17.00 bis ca. 20.00 Uhr
Bar am Wasser, Stadthausquai 1, 8001 Zürich

Chancen und Herausforderungen für Wirtschaft und Gesellschaft

Die Lebenserwartung der Bevölkerung steigt kontinuierlich - wir bleiben länger fit. Der Megatrend Ageing Society beschreibt die vielfältigen Auswirkungen dieses demografischen Wandels, der die Gesellschaft vor enorme Herausforderungen stellt – aber auch grosse Chancen bietet.

Nur nicht älter werden – lieber länger leben! Wohin bewegt sich die Arbeitswelt in der Zukunft? Wie verändert die Alterung der Gesellschaft die Wirtschaft? Und wie sollen Unternehmerinnen und Unternehmer damit umgehen?

Besuchen Sie unsere neue Eventreihe Wirtschaft@Wirtschaft, die sich in unserem Jubiläumsjahr verschiedenen Megatrends widmet, und hören Sie die Einschätzungen von Expertinnen und Experten. Lassen Sie sich zudem überraschen, wie Studentinnen und Studenten der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK) diese Entwicklungen sehen.

Mehr Informationen und Anmeldung unter:
www.zhk.ch/ageing-society



Zürcher KMU Innovationstag

08. MAI
2023

Wirtschaft@Wirtschaft Megatrend Social Change & Gender Shift

Weitere Informationen sowie die Anmeldung für diese und andere ZHK- und Partner-Events finden Sie unter:

www.zhk.ch/events



IMPRESSUM

Die Zürcher Handelskammer (ZHK) vertritt als branchenübergreifender Wirtschaftsverband die Interessen von rund 1'100 Unternehmen in den Kantonen Zürich, Zug und Schaffhausen. Sie setzt sich für liberale und marktwirtschaftlich geprägte Rahmenbedingungen ein, um die Stellung der regionalen Wirtschaft zu fördern, und bietet zahlreiche Dienstleistungen für die exportierende Wirtschaft an.

Die ZHK behält sich vor, eingesandte Texte zu kürzen oder zu modifizieren.

Quelle: ZHK, Café Europe, Andreas Schürer (rivedia.com)

29. MÄRZ
2023

ZHK Lunch Talk Globalisierung in der Krise?

30. MÄRZ
2023

Redaktionsschluss «Stimme der Wirtschaft» der ZHK

Ausgabe 04/23: Freitag, 24. März 2023

Abonnieren Sie auch unseren elektronischen Newsletter unter:

www.zhk.ch/newsletter

Zürcher Handelskammer

Löwenstrasse 11, Postfach,
8021 Zürich, zhk.ch

Direktion

Tel. +41 (0)44 217 40 50
direktion@zhk.ch

Beglaubigungen /
Carnet ATA

Tel. +41 (0)44 217 40 40
beglaubigung@zhk.ch